

# Ein Dichter und seine Stadt

Zum 125. Geburtstag von Franz Kafka am 3. Juli: Das Werk des Dichters im Prager Vitalis-Verlag

**Das bisher umfangreichste Werk zum Thema Franz Kafka und seiner Heimatstadt Prag wurde jetzt in einer neuen Ausgabe auf den neuesten Stand der Kafka-Forschung gebracht und zudem um interessante Kapitel erweitert. Der Prager Verleger Harald Salfellner widmet sich in „Franz Kafka und Prag“ den vielfältigen Aspekten, in denen die Umgebung Kafkas Leben und Werk beeinflusste.**

Das Buch bietet zunächst eine Einführung in die historische und politische Lage Prags, als Franz Kafka dort am 3. Juli 1883 das Licht der Welt erblickte. Hier erfährt der Leser schon wichtige Fakten zur Situation der Deutschen und Juden in der Zeit vor und nach der Jahrhundertwende, als diese in der Moldaumetropole eine Minderheit darstellten. Ein biographischer Überblick über Kafkas Lebensdaten liefert zusätzlich einen Orientierungsrahmen und faßt seine wichtigsten Stationen zusammen.

Im Hauptteil des Buches steht Kafkas „Prager Itinerarium“ im Mittelpunkt: Wo lebte die Familie Kafka, wo ging der kleine Franz zur Schule, welche Kaffeehäuser besuchte der junge Jura-Student, wo traf er sich mit Freunden zum literarischen Austausch? Diese sechste Auflage jedoch geht noch weit darüber hinaus. Hier werden die historischen Hintergründe von Kafkas Prag beleuchtet, man begleitet den jungen Schriftsteller auf seinen Spaziergängen durch die Parkanlagen und sucht die Spuren, die die Stadt in Kafkas Werk hinterlassen hat. Dieses Itinerarium ist wie ein großer Führer durch die Stadt Prag aufgemacht, mit großartigen zeitgenössischen Photographien, ausführlichen Erläuterungen und umfangreichen Hinweisen auf Kafkas Werk. Jeden der Schauplätze kann der Prag-Reisende auch leicht anhand eines korrespondierenden Stadtplans im umfangreichen Anhang finden. Beim Schmökern folgt man so Kafkas Werdegang und Lebensreise: Von seinem Geburtshaus am Altstädter Ring, der ehemaligen Prälatur von Sankt Niklas, geht es beispielsweise zur Deutschen Knabenvolksschule am Fleischmarkt und zum k. u. k. Staatsgymnasium am Altstädter Ring. Die profunde Recherche von Autor Salfellner zeigt sich beispielsweise hier, wo er detailliert den Einfluß der dortigen Lehrer, wie des Deutschlehrers Karl Richter in der vierten und fünften Klasse, auf Kafkas Bildung beschreibt. Weiter geht es zur Prager Universität, an der Kafka Jura studierte, zum Landeszivilgericht am Obstmarkt, zur Assicurazioni Generali am Wenzelsplatz und zur Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt, wo Kafka seinen ungeliebten Büro-Jobs nachging.

Auch Kafkas Freizeit-Aktivitäten in Prag kommen nicht zu kurz: Im Ortsregister finden sich allein dreizehn Kaffeehäuser, vom „Café Arco“ bis zum „Trocadero“, mehrere Theater, vom Deutschen Landestheater bis zur Staatsoper, und auch mehrere Schwimmanstalten und -schulen an der Moldau.

Verwoben mit Kafkas Leben in Prag sind seine Dichterfreunde von Max Brod bis Franz Werfel und seine Werke, wie die Erzählungen, die im Goldenen Gäßchen Nummer 22 entstanden und in dem Sammelband „Ein Landarzt“ erschienen sind. Neben diesem kleinen Kafka-Haus werden auch die anderen Wohnsitze Kafkas in Prag vorgestellt, bis hin zum Palais Schönborn auf der Kleinseite, wo Kafka 1917 einen Blutsturz erleidet – erstes Anzeichen seiner tödlichen Lungentuberkulose. Und so sind die letzten Stationen in Kafkas Prag-Itinerarium auch der Neue Jüdische Friedhof, wo er begraben liegt, und das Kafka-Denkmal von Jaroslav Róna, das erst vor fünf Jahren für ihn in der Prager Altstadt zwischen der Heiliggeistkirche und der Spanischen Synagoge, am Eingang der ehemaligen Judenstadt, errichtet wurde.

Aber Kafka war nicht nur ein Prager. Wie Autor Salfellner beschreibt, unternahm der Dichter Reisen nach Wien und Berlin, München und Paris, Venedig und Zürich, in den Harz und in die Hohe Tatra, nach Meran und Weimar, aber eben auch kreuz und quer durch seine böhmische Heimat. Und so wird hier im Schlußkapitel „Kafkas liebes Böhmen“ erstmals systematisch nachgezeichnet, welche Orte im böhmischen Umland Kafka im Laufe seines Lebens besuchte. Da gibt es interessante Impressionen von Dienstreisen nach Pilsen oder Erinnerungen an die Glasmacherstadt Gablonz, die „Gartenstadt“ Warnsdorf, die Industriestadt Kratzau oder die Bischofsstadt Leitmeritz. Man begleitet Kafka nach Aussig, Friedland, Rumburg im Niederland oder Bodenbach an der Elbe. Kafka notiert: „Hotelzimmer habe ich gerne, im Hotelzimmer bin ich gleich zu Hause, mehr als zu Hause, wirklich.“ Viele der Reisen dienen auch Heilaufenthalten, wie in Marienbad und Spindlermühle im Riesengebirge und zuletzt in Kierling bei Klosterneuburg in Niederösterreich, wo Kafka am 3. Juli 1924 stirbt.

Das reich bebilderte Buch von Harald Salfellner ist eine Fundgrube für Kafka-, Prag- und Böhmen-Freunde.

**Susanne Habel**

*Harald Salfellner: „Franz Kafka und Prag“.*

*6., völlig Neubearbeitete Ausgabe.*

*Vitalis-Verlag, Prag 2008;*

*336 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Orientierungsplan,*

*12,90 Euro. (ISBN 978-3-89919-077-9)*